

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)
Ausgabe- u. Annoncenstellen für Inserate und Abonnementen
H. Mannmann, Eigenth. Telegraphenstr. 77.
S. Kling, Papierhdlg., Reichsstraße 10.
R. Dannenberg, Gestaltstr. 67.

Halle'sches Tageblatt.

Siebentundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verwaltungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Wallenhaus-Buchdruckerei.
Anfertigungspreis
für die vierpaltige Zeile oder deren Raum 15 R.-Pfg.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags größere werden tags zuvor erbeten.
Inserate befinden sämtliche Annoncen-Bureau.

Nr. 300.

Sonntag, den 23. December.

1876.

Mit Ablauf des Vierteljahres, ersuchen wir die geehrten bisherigen und neu hinzutretenden Abonnenten des Tageblattes, ihre Bestellungen auf dasselbe rechtzeitig erneuern resp. aufgeben zu wollen. Auch für das neue Quartal sind wir bemüht gewesen, den Ansprüchen unseres Leserkreises an den politischen, lokalen und feuilletonistischen Theil des Tageblattes vollständig zu genügen.

In letzterem werden wir zunächst zwei hochinteressante und spannende Romane: „Der Dolomitenkönig“ von M. v. Schlögel und „Die Töchter des Landraths“ von M. Riese, zur Veröffentlichung bringen, welchen in weiteren Nummern „Aute Beate“ von Reizner und andere vorzügliche Arbeiten folgen werden.

Der Abonnementpreis beträgt in unserer Expedition sowie bei sämtlichen Kaiserl. Postanstalten für das Quartal 2 Mark (20 Sgr.).

Bekanntmachungen für die vierpaltige Zeile oder deren Raum 15 R.-Pfg.

Die Anzeigen erbeten wir uns spätestens bis 9 Uhr Morgens, da sie nur in diesem Falle in die am demselben Nachmittage erscheinende Nummer Aufnahme finden können.

Hed. u. Exped. des Halle'schen Tageblattes.

Zur Tagesgeschichte.

Deutscher Reichstag.

In der gestrigen Abend Sitzung erhob sich zunächst eine Debatte bei § 54, welcher Medailleneur x. von dem Zwange befreit, Zeugnis über den Verfasser eines Artikels abzulegen. Die Abgg. Miquel und Genossen beantragten die Streichung des Paragraphen, welche auch, nachdem die Abgg. Dr. Behrens-Pfennig und Dr. Marquardsen ihren Standpunkt zu dieser Frage darzulegen, unter Widerspruch der Abgg. Dr. Erhard, Windthorst und Sonnemann in namentlicher Abstimmung mit 186 gegen 120 Stimmen erfolgte.

§ 100 enthält die Bestimmung über die Beschlagnahme von Briefen, Postsendungen und Telegrammen. Nach dem Beschlusse zweiter Lesung sollen die mit Beschlag zu belegenden Sendungen näher bezeichnet werden, und es müssen Thatsachen vorliegen, die schließen lassen, daß sie für die Unterjüngung eine Bedeutung haben.

Dagegen schlugen die Abgg. Miquel und Genossen vor:

„Zulässig ist die Beschlagnahme der an den Beschuldigten gerichteten Briefe und Sendungen auf der Post, so wie der an ihn gerichteten Telegramme auf den Telegraphenankalen; desgleichen ist zulässig an den bezeichneten Orten die Beschlagnahme solcher Briefe, Sendungen und Telegramme, in Betreff deren Thatsachen vorliegen, aus welchen zu schließen ist, daß sie von dem Beschuldigten herrühren oder für ihn bestimmt sind und daß ihr Inhalt für die Unterjüngung Bedeutung habe.“

Nachdem ein Antrag des Abg. Windthorst, der von dem Antragsteller und dem Abg. Hand befürwortet wurde, im Einverständnis mit dem Bundesrats-Vollmächtigten Justiz-Minister Dr. Leonhardt abgelehnt, wurde der Antrag Miquel auf Empfehlung der Antragsteller angenommen.

§ 149 bestimmt in Absatz 3, daß Unterredungen des Beschuldigten mit dem Verteidiger ohne Anwesenheit dritter Personen stattfinden.

Der Abg. Miquel und Genossen beantragten, dafür zu beschließen, daß bis zur Eröffnung des Hauptverfahrens der Richter, sofern die Verhaftung nicht lediglich wegen flüchtig verdacht gerechtfertigt ist, anordnen kann, daß der Unterredungen eine Gerichtsperson beizuhabe. Nach einer längeren Debatte wurde der Antrag Miquel angenommen. Während der Debatte über § 171, der das ausschließliche Anwaltsrecht des Staatsanwalts betrifft, vertagte sich das Haus um 11 Uhr.

In der Sitzung vom 21. wird § 171 mit großer Mehrheit angenommen. Eine längere, lediglich technisch-juristische Debatte knüpft sich an den § 207, wozu zwei Amendements von dem Abg. Klog und Abg. v. Schwarze vorliegen. Das letztere, mit dem sich auch der Justizminister Leonhardt einverstanden erklärt hatte, wird mit sehr großer Mehrheit angenommen. Die folgenden Paragraphen passiren ohne wesentliche Debatte. Das Einführungsgezet wird ohne Debatte erledigt.

Es folgte nun die Beratung der von der Kommission vorgeschlagenen beiden Resolutionen zu dem Gerichtsverfassungsgesetz. Die erstere von ihnen lautet: Der Reichstag wolle beschließen: „Den Reichsanwalt aufzufordern, mit thunlichster Beschleunigung dem Reichstage den Entwurf einer Militär-Strafprozess-Ordnung vorzulegen, in welcher das Militär-Strafverfahren mit den wesentlichen Formen des ordentlichen Strafprozesses umgeben und die Zuständigkeit der Militärgerichte im Frieden auf Dienstvergehen der Militärpersonen beschränkt wird.“ Die Resolution wird, indeß nur in ihrem ersten Theil, angenommen. — Die zweite Resolution lautet: „Den Reichsanwalt aufzufordern, dem Reichstage mit thunlichster Beschleunigung einen Entwurf vorzulegen, durch welchen unter Festhaltung der im Strafgesetzbuch über die Freiheitsstrafen enthaltenen Bestimmungen die Vollstreckung der Freiheitsstrafen in Ansehung der Gefängniseinrichtung, der Verpflegung, Beschäftigung und Behandlung der Sträflinge gesetzlich gleichmäßig für das Deutsche Reich geregelt wird.“ Die Resolution wird mit großer Majorität angenommen.

Die Zivilprozess-Ordnung wurde in dritter Beratung fast einstimmig in den einzelnen Paragraphen ohne Diskussion angenommen. — Auch die Kontursordnung wird in gleicher Weise wie die Zivilprozess-Ordnung angenommen. Eine große Reihe von Petitionen, welche zu den Justizgesetzen eingegangen sind, wird durch die Annahme der Gesetze für erledigt erklärt. Da das Haus auf die noch nicht vorliegenden Zusammenstellungen der Gesetzesentwürfe verzichtet, so wird sofort in die Gesamt-Abstimmung über die Gesetze eingetreten. Das Gerichtsverfassungsgesetz mit dem Einführungsgezet dazu wird bei der Gesamt-Abstimmung in namentlicher Abstimmung mit 194 gegen 100 Stimmen angenommen. — Die Kriminalprozess-Ordnung wird darauf definitiv mit Majorität und die Zivilprozess-Ordnung, sowie die Kontursordnung mit großer Majorität fast einstimmig angenommen.

Darauf verliest der Präsident des Reichskanzleramts eine Allerhöchste Befehls, wonach der Reichstag morgen (22.) Nachmittags 2 1/2 Uhr durch Se. Majestät den Kaiser im Weißen Saale geschlossen wird. Präsident v. Forckenbeck giebt die übliche Ueberricht über die Geschäftstätigkeit der Session. Auf Vorschlag des Abg. v. Bonin, am Schluß der Session den Präsidenten, dem Vizepräsidenten und dem ganzen Vorstande, sowie den Mitgliedern der Justizkommission die Anerkennung des Hauses auszusprechen, erhebt sich dasselbe. Präsident v. Forckenbeck spricht darüber seinen Dank im eigenen Namen, sowie der anderen Mitglieder des Vorstandes aus und ermahnt die Mitglieder am Schluß der Session einzutreten in den Ruf: Se. Majestät der deutsche Kaiser, König Wilhelm von Preußen lebe hoch! Der Reichstag stimmt begeistert dreimal in dieses Hoch ein und der Präsident schließt um 1/2 1/2 Uhr die Sitzung.

Zur Orient-Frage.

Wien, 21. December. Die „Wiener Abendpost“ veröffentlicht den Wortlaut der Note des österreichisch-ungarischen Generalkonsuls, Fürsten Wrede, an den serbischen Ministerpräsidenten Nikits in der Angelegenheit des österreichischen Dampfers „Radegh“. In der Note wird die schwere Verletzung des Völkerrechts konstatiert, welche sich die serbische Regierung dadurch zu Schulden kommen ließ, daß ein serbischer Polizeikommissar den Dampfer „Radegh“ mit Gewalt zurückhielt, und eine Erklärung der serbischen Regierung verlangt, in welcher dieselbe ihrem Bedauern über

Diesseits und jenseits des Ozeans.

Erzählung von J. A. Vorhe.

(Fortsetzung.)

3) „Den Tag darauf“ fuhr sie fort, „erklärte Fräulein Walthers Mama, daß sie an unserem frühen Diner nicht theilnehmen, sondern sich, wie sie es in Deutschland gewöhnt ist, mit der Mahlgzeit um zwei Uhr genügen lassen werde. Mama legt ihr dies für Bescheidenheit aus, während ich überzeugt bin, sie kommt nur nicht zu Tisch, weil sie zu stolz ist, in ihrer ärmlichen Toilette zu erscheinen, und zu arm, um sich andere zu verschaffen. Auch daß sie meinen Bruder so gesellschaftlich vermeidet, während es Mamas größte Anght gleich den ersten Tag war, sie könne seine angestrichelte Bemerkung begünstigen, wird ihr als Tugend angesehen, und es geht ihr doch wirklich keine große Selbstverleugung dazu, Edgars Unterhaltung zu fliehen. Papa, der entscheiden sollte, ob sie im Recht sein würde, ihr volles Gehalt unter gewissen Voraussetzungen zu verlangen meinte, solch kluges Benehmen hätte er in Gesellschaften feinerer Mädchen zugetraut. — So hat das hochmüthige Wesen mit einem Schlag beide Eltern für sich gewonnen, und Mama thut, was sie kann, um ihr ihre freiwillige Verbannung zu verschaffen.“

„Doch einmal in den nächsten Tagen kam das Gespräch auf Edith. Herbert und Alice passiren in Edgars Begleitung einen Klampenplatz, als ersterer über etwas stolperte.“

„Sieht du,“ rief Edgar seiner Schwester zu, „sieht wirst du auch gegen die abentheuerlichen Erweckungen.“

„Daran ist, Herr Feld kann sich ja in Acht nehmen. — Diese Fährten für menschliches Wohl flammten bei meinem Bruder erst von gestern Abend her“, fuhr sie gegen Herbert wieder, „wo Fräulein Walthers mit ihrem gewöhnlichen majestätischen Gang über die Wiese schritt. Ja, er wird sogar poetisch, wenn er von ihr spricht.“

„Du bist abscheulich“, rief Edgar gereizt, und schlug einen anderen Weg ein.

„Welchen Zusammenhang haben Fräulein Walthers majestätischer Gang und die Croquetländer?“ fragte Herbert.

„Sie stolperte über ein derselben, purzelte hin und humpelte weiter, wie jede gewöhnliche Sterbliche.“

„Hat sie sich ernstlich verletzt?“

„Nur ganz unbedeutend. Es wird in wenigen Tagen besser sein, sagt der Arzt.“

Alten's Mangel an Zartgefühl gegen den eigenen Bruder, an Heftigkeit für die einkame Fremde unter ihrem Dache mußten Herbert natürlich mangelt berühren. — Hatte er sie indeß eines Abends etwas mißgestimmt verlassen, so war er sicher, sie das nächste Mal um 10 reitender zu finden. Wann sie an seiner Seite durch den Garten ging, ihr anmuthiges Köpfchen in lebenswürdigem Geplauder zu ihm gereizt, trieb es ihn oft sie an sein Herz zu ziehen, um ihr seine Liebe zu gestehen.

Indeß sie schien immer ein richtiges Vorgefühl von diesem Höhepunkt seiner Empfindung zu haben, und wußte jedesmal den Ausdruck derselben durch eine Wendung des Gespräches oder des Weges zu verhindern.

Hinter den düstern Vorhängen verborgen, mit welchen sie, um für das Malen eine richtige Bedeutung zu gewinnen, das Fenster ihres Salons verhängt hatte, konnte Edith das „glückliche Paar“ täglich beobachten.

„Und darf dieses kalte, egoistische Wesen, das alles beist, um das ich darbe, Eltern, glühliche Geschwister, ein sorgenfreies Heim, auch noch das Herz eines Mannes gewinnen, den ich liebe?“ seufzte Edith. Aber sie mußte diese unerwiderte Liebe, die ihren Stolz tief demüthigte, die sie beängstigte und verwirrte, in sich bekämpfen.

Das gelobte sie sich. Konnte sie die Liebe auch nicht aus ihrem Herzen bannen, so gelang es ihr doch, sich nicht davon unterjochen zu lassen. Sie gab sich mit ausschließlichem Eifer und ungetheilter Kraft ihrer Kunst hin, in der sie sich, angeregt von den neuen Eindrücken der sie umgebenden herrlichen Natur, mehr gefördert sah, als je. War ihre Arbeit aber beendet, dann freilich war es hart, daß statt der Erholung, sie den Kampf gegen ihr Gefühl, gegen die Gedanken und Wünsche, die immer die eine Richtung einschlagen wollten, — daß sie diesen schweren Kampf dann immer wieder aufnehmen mußte. —

Nur während der Dinerzeit, in der sie sicher war,

Edgar nicht zu begegnen, machte sie einen Spaziergang durch den schönen parkartigen Garten, an den sich ein herrlicher Wald schloß, und den ein breiter Strom begrenzte. Das Ziel ihrer Wanderungen war häufig die Hütte eines alten Mannes aus Deutschland, der dort mehrere Jagdhunde des jungen Herrn in Pflege hatte. Edith hatte einen dieser Hunde zu ihrem Stubium flüchtig, und sich dabei die Liebe des alten Mannes erworben. Auch heute begrüßte er sie aufs freundlichste.

„Ich dachte schon, das Fräulein hätten mich ganz vergessen, haben sich so lange nicht sehen lassen“, rief er.

„Ich mußte den schönen Baum am anderen Ende des Parkes zeichnen, da konnte ich nicht bis zu Ihnen gelangen“, erwiderte sie, während sie aus einem Korbchen einen Theil der Süßigkeiten und Früchte herausnahm, die ihr Wirth Brighit des Abends zur Entschädigung für das verkaunte Diner in ihr Zimmer sandte. —

Der alte Mann ließ sie sich wohlschmecken, nachdem er seinen Lieblingshieren einen Theil davon abgegeben.

„Ich habe einen Brief für Sie“, sagte jetzt der Alte, den Sie hier bei mir lesen und beantworten müssen, es soll aber kein Mensch etwas davon erfahren. — Da können Sie sicher sein, ich bin verschwiegen wie meine Thiere.“

„Ein Brief an mich, von dem Niemand was erfahren soll — das klingt ja merkwürdig. Von wem ist er denn?“

„Das werden Sie ja sehen, der Name wird wohl darunter stehen, sagen darf ich es nicht.“

Sie nahm den Brief; als sie die Handschrift erkannte, öffnete sie ihn nicht, sondern sagte:

„Geben Sie den Brief dem jungen Herrn wieder zurück; wenn er mir etwas mitzutheilen hat, so kann es am Frühstückstisch geschehen, wo wir uns ja täglich sehen, und lassen Sie sich nicht wieder zu solchen Aufträgen gebrauchen“, setzte sie hinzu, „sonst sehen wir uns nicht wieder.“

Sie reichte ihm noch freundlich die Hand und ging eilig fort.

„Nun, nun“, murmelte der Alte vor sich hin, „ist doch kein Grund so böse zu thun. Der junge Herr meint es redlich, er ist es wohl noch werth, daß man seine Briefe liest.“

(Fortf. folgt.)

die in Rede stehenden Ueberschreitungen Ausdruck giebt und die strenge Bestrafung des Polizeikommissärs und der anderen schuldigen Beamten zusichert. Es werden mehrfache andere Verletzungen des Willkürrechts aufgezählt, welche Serbien sich Österreich-Ungarn gegenüber habe zu Schulden kommen lassen und dann hinzugefügt, wenn ungeachtet der jedesmaligen formellen Versicherungen der serbischen Regierung, daß ähnliche Fälle sich künftig nicht ereignen würden, der neuerliche Fall doch vorgekommen sei, so bleibe nur die Schlußfolgerung übrig, daß die serbische Regierung nicht die Macht habe, ihrem Willen Achtung zu verschaffen. Bei der Wiederholung eines ähnlichen Falles werde die österreichische Regierung deshalb genötigt sein, selbst entsprechende Maßregeln zu ergreifen. Das Blatt fügt der Note hinzu, die österreichischen Donauammonitors hätten nach von Serbien erlangter voller Genehmigung eben ihren Posten vor Belgrad verlassen, als der neuerliche Konflikt mit dem Monitor „Maros“ sich zugetragen habe. Fürst Wrede habe bereits die nötigen Instruktionen erlassen, um der beleidigten österreichisch-ungarischen Flotte die vollste Genehmigung zu verschaffen.

Wien, 21. Dezember. Nach einer Meldung der Presse begiebt sich der belgische Agent Serbiens, Zukics, heute nach Belgrad, um im Interesse der Beilegung des bezüglich des Monitor „Maros“ entstandenen Konfliktes zu verhandeln. Wie die Presse weiter will, hätte Zukics indess einen Antrag des Fürsten Milan, die Bildung des neuen Ministeriums zu übernehmen, abgelehnt.

Belgrad, 21. Dezember. Ueber die Angelegenheit des österreichischen Monitor „Maros“ wird weiter gemeldet. Fürst Milan ließ unmittelbar nach dem Vorfall den Generalkonflikt Wrede zu sich bitten, um demselben persönlich sein tiefes Bedauern auszusprechen. — Das Amtsbüro enthält folgende Mitteilung: „In Folge eines bedauerlichen sehr beklagenswerten Vorfalles zwischen einer Feilungsgesellschaft und einem österreichischen Monitor haben die Minister dem Fürsten ihre Verehrlichkeit zu Disposition gestellt, der Fürst nahm die Entlassung an. Die Minister werden jedoch bis zur Bildung eines neuen Kabinetts im Amte bleiben.“

Konstantinopel, 21. Dezember. Der russische Botschafter Konstantinoff hat als Präsident der Vorleser der Protokolle gestern anfangend, daß die Konferenzvollmächdigten bereit seien, die Konferenz zu beginnen und hat die Worte eingeladen, den Tag zum Zusammentritt der Konferenz zu bestimmen.

London, 21. Dezember. Die Times giebt die Möglichkeit eines Wiederstandes der Porte gegen die Beschlüsse der Konferenz in Betracht und meint, ein solches Verhalten würde die Türkei isoliren und vielleicht ein Abbrechen der diplomatischen Beziehungen Ostens Englands herbeiführen. Weiter schreibt das genannte Blatt, obwohl eine Mapation Bulgariens durch Rußland bedauerlich sein würde, so würde doch kein englisches Ministerium auch nur ein einziges Regiment zum Schutze Bulgariens marschiren lassen.

Englands Interessen lägen am Bodensatz. Es wäre Zeit, sie zu schützen, wenn sie angefaßt würden.

Berlin, den 22. Dezember. — Wie die „Times“ erzählt, hätte Carl Derby den englischen Botschafter in Berlin Lord Russell angewiesen, die deutsche Regierung zu ersuchen, den Elawentransport an der brasilianischen Küste durch Schiffe unter deutscher Flagge zu verhindern.

Brüssel, 21. Dezember. Sitzung der Repräsentantenkammer. Der Abg. Geomans richtete die Anfrage an die Regierung, ob an die belgische Regierung das Ersuchen gerichtet worden sei, belgische Truppen nach Bulgarien zu senden. Minister Malou erwiderte, es sei Gebrauch, daß der Minister von einer etwaigen Interpellation zum Voraus benachrichtigt werde, das sei im vorliegenden Falle nicht geschehen und die Kammer werde ihn deshalb wohl auch von einer Antwort auf die eben gestellte Anfrage entbinden.

Originaltelegramm d. Hall. Tageblatts.

Berlin, 22. Dezember. Die Thronrede giebt einen Rückblick über die Ergebnisse der eben schließenden Legislaturperiode. Sie zählt die einzelnen erledigten größeren Gesetze auf, äußert die aufrichtige Freude und den Dank für das Zustandekommen der Justizgesetze, wodurch man dem Ziele nationaler Rechtseinheit wesentlich näher gerückt sei. Die gemeinsame Reichsentwicklung wird in der Nation das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit stärken, der politischen Einheit Deutschlands inneren Halt geben, wie ihn keine frühere Periode unserer Geschichte aufweist. Die Rechtseinheit auch auf dem Gebiete des gesammten bürgerlichen Rechts herbeizuführen, wird der Beruf der kommenden Session sein. Der Kaiser dankt auf das Wärmste für die angestrebte, erfolgreiche Arbeit in dem festen Vertrauen, daß auch, wenn der Reichstag sich wieder hier versammelt, es demselben vergönnt sein werde, seine Arbeiten ausschließlich den friedlichen Aufgaben der inneren Rechtsentwicklung zuzuwenden. Der bisherige Fortgang der Verhandlungen der Mächte über die Orientfrage berechtigt zu der Hoffnung, daß es meinen Bemühungen und den einander entgegenkommenden friedlichen Intentionen der unmittelbar beteiligten Mächte gelingen werde, die schwebenden Fragen ohne Beeinträchtigung der guten Beziehungen zu lösen, welche gegenwärtig unter ihnen obwalten. Deutschland wird im Wege freundschaftlicher selbstloser Vermittelung auch ferner dazu mitwirken.

London, Die Morningpost meldet: In der Konferenz verhandelt man sich über das Projekt einer europäischen Kommission zur Ueberwachung der Ausführung der Reformen in Bulgarien, der eine Militärescorie, bestehend aus 6000 Belgiern, beigegeben wäre. Lord Salisbury trat dieser Verabredung lediglich zur Vermiedung des Krieges bei, der sonst sofort entstanden wäre. Die Entscheidung der Porte wird am 25. Dezember erwartet.

Aus Halle und Umgegend.

Für die Weihnachtswocche hat die Direktion des Stadttheaters eine Reihe ansehnlicher Gemälde, für Jeden etwas, in Aussicht gestellt. Am ersten Festtage wird Wilhelm Tell mit Herrn Direktor Haberstrof in der Titelrolle, gewiß vor ausverkauftem Hause, in Scene gehen; am zweiten Festtage soll „Pariser Leben“, neuinsceniirt, wieder einmal die Bühnengabe dieser Offenbachschen Operette erfreuen; am Mittwoch endlich kommt eine neue Posse mit Herrn Süssa in der Hauptrolle zur Aufführung, jedenfalls eine willkommene Neuigkeit für alle Freunde der feinen Muse.

Die auf gestern nach dem Stadt-Schießgraben zum sammengereiften Versammlung liberaler Wähler aus Halle und dem Saalkreise war von etwa 300 Theilnehmern besetzt. Sie wurde um 2 1/2 Uhr von Herrn Banquier Wetste, dem Vorsitzenden des liberalen Wahlcomitês, eröffnet, welcher, durch Zuzuführung der Versammlung erwählt, diese übernahm und sich die Herren Prof. Baum, Justizrath Herzfeld, Rentier Müller und Administrator Bobardt als Beisitzer zugesellte. Mit Dank für das Erscheinen der (besonders vom Lande zahlreich) anwesenden liberalen Wähler erklärt der Vorsitzende, es sei Zweck der Versammlung, sich über die Wiederwahl des Oberamtmann Spielberg schlüssig zu machen gemäß der Verabredungen, welche im Juli, am 14. October und noch kürzlich von Versammlungen liberaler Wähler getroffen seien. Leider sei Herr Spielberg verhindert, trotzdem er vor kurzen noch die Hoffnung dazu nicht völlig verneint hatte, hier, wie er früher in Aussicht gestellt, zu erscheinen. Sein Nichterscheinen werde indess völlig gerechtfertigt, wie ersichtlich werde aus einem an dem Vorsitzenden gerichteten, von Herrn Bobardt verlesenen Briefe.

Nachdem die Verlesung des mit großem Beifall aufgenommenen Briefes beendet war und der Vorsitzende wiederholt das Ausbleiben des Kandidaten beklagt hatte, erhielt das Wort Herr Professor Baum zu einer glänzenden Rede, nach welcher sich die Versammlung auf Aufforderung des Vorsitzenden, nachdem keine Widerrede erfolgt war, durch Handaufheben gegen eine ganz geringe Minorität für die Wiederwahl des

Herrn Oberamtmann Spielberg erklärte. Hierauf wurde durch Herrn Bobardt ein von Herrn Professor Herzberg verfaßter Wahlaufruf verlesen, welcher ebenfalls, wie oben, allgemeine Zustimmung fand. Wir theilen denselben an anderer Stelle mit. Der Wille des Vorsitzenden an die Versammlung, diese Zustimmung beifalls Untereinanderung des zu veröffentlichen Aufzuges sofort durch Namensentzogenen in mehrere Circulare Kisten auszubringen, entsprach bald eine größere Anzahl der Versammelten.

Gegen 4 Uhr schon wurde von dem Vorsitzenden die Versammlung geschlossen, welche zu vielseitiger Befriedigung verlaufen ist.

Ein Hausmädchen, im Wäsche n. Plätten erfahren, findet bei 50 % Lohn 1. Januar gute Stellung durch Frau Dehara, gr. Schlamme 10.

Ein junges ordentliches Mädchen von auswärts 1. Januar gesucht Kutenstr. 18, II. Eine ordentliche Frau sucht eine Aufwartung Näheres Dreifaltigkeitsstr. 28.

Ein bereits seit mehreren Jahren auf größeren Ziegeln in Thätigkeit gewesener **Ziegelmeister** sucht zum 1. April 77 Stellung. Auskunft ertheilt Kaufmann Franz Ballhorn, Zerbst.

Zu vermieten und zum 1. April beziehbare eine herrschaftliche Wohnung, von zweien die Wahl, parterre oder 1. Etage, Gartenbenutzung, auf Verlangen auch Pferde stall z. Darsigerstraße 17. Mühlsberg 22 Etage zu vermieten.

Parterre-Wohnung zum 1. Januar 1877 für 48 % zu beziehen Böckstraße 13, 1 r. Eine Wohnung sofort zu vermieten gr. Ulrichsstrasse 11.

11. Wohnung sofort zu vermieten u. Neujahr zu beziehen Saalberg 11. Eine Wohnung zu 34 % wegen Umzug zu vermieten Martinsgasse 8 u. 9.

Karlsstraße 14a ist eine Wohnung von 2 Stuben, 1 Küche, 3 Kammern und Keller zu vermieten. Eine Stube, Kammer, Küche nebst allem Zubehör ist zum 1. Januar 77 zu beziehen Karlsstraße 11.

11. Wohnung zu vermieten und sofort zu beziehen Schillinggasse 1a im Hofe.

In meinem neu erbauten Hause am Bauhof ist die erste Etage für 330 M umzugs halber zum 1. Januar 77 zu beziehen große Drauburggasse 2.

Wohnung, 3 St., 1 K. nebst Zubehör zum 1. April zu vermieten Wilhelmstraße 9.

Eine freundl. möbl. Stube sofort oder zum 1. Januar zu vermieten Lindenstraße 7, I.

Eröffnungs- und Empfehlungs-Anzeige. Volksgarten.
Sonntag den 25. December er. eröffne ich mein, wegen baulicher Veränderung geschlossen gewesenes, neu comfortabel eingerichtetes Restaurant nebst Alhambra-Theater. Ich füge mich mit dem Vertrauen auf das gütige Wohlwollen eines hochgeachteten Publikums mit der Bitte, mein weiteres Unternehmen zu berücksichtigen, und mir die Gunst, wie mir solche im verflochtenen Sommer in so hohem Maße zu Theil geworden ist, auch fernerhin zu lassen. Indem ich mich bemühen werde, allen Anforderungen meiner mich beehrenden Gäste zufrieden zu stellen und durch fleißige aufmerksame Wirtschaft mir die Gunst und das Wohlwollen der mich Besprechenden zu wahren und zu erhalten suchen werde, Mit Hochachtung **W. Schaaf,** Director und Restaurant.

Das Beste für meine Gäste!
11. Volks-Garten, 11.
Neu! Große Ulrichsstraße. Neu!
Alhambra-Theater
Sonntag den 25. December er.
Zur Eröffnungsfeier
Extra-Gala-Concert und Vorstellung,
unter musikalischer Leitung des Hrn. Musikdirector Apel.
Auftreten sämtlicher neu engagirten Künstler-Personals.
Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Entree 50 Pfg. Billets zu ermäßigten Preisen sind vorher bei Herren Steinbrecher & Jasper am Markt und Poststraße a Stück 40 s zu haben. Neu!
Alle Freunde und Freundinnen der Gerechtigkeit lade zu den Feiertagen zu recht zahlreichem Besuch ganz ergebenst ein. **W. Schaaf,** Director u. Restaurant.
Allen Halle besuchenden Fremden empfohlen.
Sorgfältige und gediegene Küche. Frühstück und Abendessen warm und fat.
Mit und Sonntage soll erdöhlen. Esstern feis, doch nie werden.

Logis, Stube, Kammer, Küche, Wirtte der Stadt gesucht. Offerten unter N. O. 20 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein freundl. Parterre-Wohnung für kinderlose Leute oder einzelne Dame zum 1. April zu vermieten Parab-platz 2.

Möbl. Stube, k. f. 1—2 H. Weißstr. 41, II. Eine freundlich gelegene Familien-Wohnung ist für 240 M jährlich zum 1. Januar 77 zu vermieten. Näheres Mühlsberg Nr. 10.

Karlsstraße 14a ist eine sehr fein möblirte Wohnung für einen Herrn oder Dame billig zu vermieten.

Möbl. Stube und Kammer an 1 oder 2 Herren zu verm. Weidenplan 2a, Rosenthal.

Eine möbl. Wohnung mit allem Zubehör ist an 1 oder 2 anständige Herren sofort oder zum 1. Januar zu vermieten Mühlsberg 6.

Zum 1. Januar ist Steinweg Nr. 6, I ein fr. möblirtes Zimmer mit Kabinet zu vermieten.

20t möbl. St. u. K. Lindenstr. 26, hoh. Pt.

Anst. Schlafstelle Fleißergasse 5.

Anst. Schlafstelle m. K. gr. Drauburg 28. Dem W. Möbius zum heutigen Geburts-tage ein dreimal donnerndes Hoch, daß die Böckstraße wackelt und die Schnapsflasche auf dem Tische zittert.

Tietz's Restauration, Grajeweg 15. Heute Sonnabend **Pöfelfischchen mit Merrettig.** Mein neues franz. Bilsard bringe ich zur fleißigen Benutzung in Erinnerung.

Anzeigen jeder Art befördert portofrei und spezialfrei an sämtliche existierende Zeitungen die Annoncen-Expedition von Haasen-stein & Vogler, in Halle, Leipzigerstr. 102.

Gez. Hecker, Fabeln, von M. 1,50 an. Fleisch, illust. Kinder-schriften. Buch, War u. Moritz, Hans Hudelein u. billigt bei M. Koestler, Poststraße 10.



Zum Einkauf von Geschenken für Damen
empfehlen wir die Handlung gr. Ulrichsstraße 42 von
C. F. Ritter,
wo folgende Gegenstände zu sehr billigen Preisen verkauft werden.



- Ballfächer,
- Albums,
- Schreibmappen,
- Schreibzeuge,
- Visitenkartentaschen,
- Musikmappen,
- Damentaschen,
- Nähtolletten,
- Necessaires,
- Portemonnaies,
- Körbchen,
- Medaillon,
- Kreuze,
- Armbänder,
- Schmuckgarituren,
- Manschettenknöpfe,
- Halsketten,
- Strumpfgürtel,
- Handschuhkasten,
- Kammkasten,
- Toilettespiegel,
- Handspiegel,
- Reise-Necessair,
- Kleiderträger,
- Fächerketten,
- Muffschnuren,
- Kleideraffer,
- Gürtel,
- Margarethentaschen,
- Sammettaschen
- etc. etc. etc.

Um mit meinen noch vorräthigen
**Damen-Paletots,
Jaquets und Jacken**
noch vor den Feiertagen zu räumen,
verkaufe solche zu herabgesetzten billigen
Preisen.

Heinrich Winter,
gr. Ulrichsstraße 8.

Altarlichte,
sowie alle Sorten **Wachslichte und Wachstöcke** bei
C. G. Lincke.
Stearin- u. Paraffinlichte
in allen Größen.
Christbaumlichte
bunt und weiß, in 1/2 Pfund 30, 24, 15 Stück zu Fabrikpreisen.
C. G. Lincke, alter Markt 10.

Tannen-Verkauf im Volksgarten,
gr. Ulrichsstraße 11, bis Sonntag Mittag, das Stück von
10 bis 50 Pfennige, die größten und schönsten Exemplare.
Albert Gehre.

Weihnachts-Geschenke

als
Aneroid-Barometer
in großer Auswahl,
Quecksilber-Barometer
von einfachem und elegantem Aushern,
Thermometer
in verschiedenen Mustern,
Reisszeuge, Loupen, Microscope,
sowie sämtliche
Optische Artikel
empfiehlt
Jul. Herm. Schmidt,
Carl Nockler.
29. Schmeerstrasse 29.
Der Anverkauf meines Ofenlagers zu und unter
Einkaufspreis wird fortgesetzt in der Niederlage, auf dem
Hofe, grosse Steinstrasse 22.
Otto la Barre.

Spindel-, Cylinders-, Anker-, Remon-
toir u. 3 gold. Damen-Uhren u. gold.
Ketten sind billig zu verkaufen
Erbsel 2, part. N. Küffer.

Neuete Fuchs, fein color. gebd.
12 Gr. wieder da!! Spiel, billig!!
Indianer, Welt, Naturspiel. — Dichtung.
— Koch, Räthsel, Zauber, Märchen-
bücher. Classifier, billig bei
Gute Bücher für große u. kl. Kinder vielf.
bet
Dichtungen, Prachtbde., alt, billig bei
Petersen.

Roentgenhal.
Gingemachte Früchte, als: Apricoten,
Kirchen, Neineclauden, Erdz u. Himbeer-
ren sind abzulassen im

Bülig u. neu vert. selbstgefertigte hieserne
Kommoden, gr. u. kl. Kleiders u. Küchens-
schränke, Bettst., Wasch- u. Nüchensische,
Zorkommoden N. Kühle, Kautenberg 2.
Biel. Kommoden, Bettstellen u. Wasch-
tisch billig zu verkaufen Fleischerstraße 40.

Ein feiner Tigerhund zu ver-
kaufen Königsstraße 24 bei
Hensel & Müller, Holzhandlung.
Herriden und Kente verkauft
Mittelstraße 3.
Nachtstreich 2 u. 25 3. ebendieselbst.
Zahne Kaninchen sind zu verkaufen
Fleischerstraße 6.

Nähmaschine, geb., verl. Taubengasse 10.
Ein Ledentisch wird zu kaufen gesucht
Niemeyerstraße 12, 11.
Einen Foshund, möglichst Bulldogge,
wird zu kaufen gesucht
Mansthorvorstadt 13.

Plattdütsche Club!

Weihnachtsfeier verbunden mit een Fest-
eten, as wi os to Huns gewohnt sind, am
Sinnabend, den 23. December, int Clublocof
'Hotel zu den 3 Schwänen' präctie 8 Uhr
Abends.
De Vorstand.

Clavier-Musik zur Unterhaltung u.
Lang billigst u. gut
bei C. Ludmann, Pianist, gr. Steinstr. 46.

Am Montag
den 25. Decbr.
Morgens 7 1/2 Uhr
Extrazug nach Berlin.
Billetts mit 6 tägiger Gültigkeit werden nur
bei Steindreher & Jasper am Markt ver-
ausgabt.

Restaurant Kecke,
Schulberg 8.
Heute Sonnabend **Böckelnochen**
mit Meerrettig und Sauerkohl.
Franz. Billard.

**Herren-Ober-, Nachthemden,
Arbeitshemden, weiß und blau,
Unterhosen und Unterjacken,
Wollene Hemden u. woll. Camisols,
Shlipse, Cravatten, Taschentücher,
Leinene u. seidene Taschentücher**
empfiehlt höchst preiswerth
Robert Cohn, gr. Steinstraße.

**Capotten und Baschliques,
Stepp- und Moiré-Röcke,
Gnom billige Schürzen**
bei **Robert Cohn.**

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage habe ich mich am hiesigen Platze als Uhrmacher
Obere Steinstraße Nr. 22
nieder gelassen.
Zugleich empfehle ich ein großes Lager von **goldenen und silbernen**
Herren- und Damen-Uhren, mit und ohne Remontoir (Bügelauf-
zieher), **Regulateure** (von 11 Uhr an), **Stutz- u. alle Sorten Wand-
uhren, Nippes-, Nacht- und Jockel-Uhren, Pariser Reise-
wecker** in allen **Genous** unter Garantie.
NB. Reparaturen gut und billig (auch für Händler), empfehle mich einem hiesigen
und auswärtigen Publikum bei Bedarf.
(B. 11852.)
Hochachtungsvoll und ergebenst
C. Schramm, Uhrmacher.

Concert-Salon u. Theatre variéte,
Kühler Brunnen, I. Etage.
Freitag, Sonnabend und folgende Tage
Gastspiel der **Vaudeville-Theater-Gesellschaft**
aus Hôtel de Pologne in Leipzig.
Anfang 7 1/2 Uhr. **Entrée 50 Pfg.**

Schmeerstraße 30, **Café National** Schmeerstraße 30,
1 Treppe 1 Treppe
empfiehlt für heute Abend **Böckelnochen** mit **Röben** und **Meerrettig** u.
ff. **Altien-Bier.** Franz. Billard.

Diemitz.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich mit heutigem
Tage mein Stablissement wieder selbst übernommen habe, und
bitte, das mir seit 23 Jahren so vielfach geschenkte Ver-
trauen auch jetzt meinem neuen Unternehmern übertragen zu
wollen. Für gute Speisen und Getränke, aufmerksame Be-
dienung werde ich stets Sorge tragen.

Otto Rauchfuß.

Todes-Anzeige.
Am 19. d. Mtz. verunglückte im Dienst
mein mit unvergeßlicher, guter Mann, Schaff-
ner der Thüringer Eisenbahn
August Ruppert.
Dies seinen vielen Freunden und Kollegen
zur Nachricht. Witwe W. Ruppert.

500 % auf gute I. Hypothel gesucht.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Ein großer schwarzer Hund ist zugelaufen
Reißstraße 26. **Beckstein.**
Ein zweiflügeliger Fensterladen ist ange-
schwommen
Ronneburgs Mühle.

Unsere noch vorräthigen **Wintermäntel** verkaufen wir von heute ab, um gänzlich damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten, sehr billigen Preisen.
Gebrüder Salomon, gr. Ulrichsstraße 4.

Nähmaschinen neuester Construction zum Fuß- u. Handbetrieb
 empfehle **C. Beseler,**
 (10 pCt. für Barzahlung.) **12. grosse Ulrichsstraße 12.**

Soweit mein Vorrath reicht
 empfehle ich mein Lager in **Radmänteln, Paletots, Jaquettes, Jacken u. s. w.** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Louis Sachs, gr. Ulrichsstraße 24. 24. 24.

Brillen u. Lorgnetten,
Reisszeuge,
 Chieme mit Uhrwerk,
Lupen,
 gangbare Dampfmaschinen,
 Operngucker,
Thermometer,
 Barometer,
 Stereoscopenbilder
 empfiehlt in größter Auswahl billigst
Otto Unbekannt,
 Klein Schmieden.

Neue franz. Wallnüsse,
 prima Waare,
 à Pfund 25 s, empfiehlt
Albert Koch,
 11. Rathhausgasse 11.

Feinsten
Schlummerpunsch
 in bekannter Güte
 à Liter M. 1,25, empfiehlt
Albert Koch,
 11. Rathhausgasse 11.

In Weihnachtsgeschenken
 empfehle mein reichhaltiges Lager inländischer
 sowie import. Cigarren in 1/10^a und 1/20^a
 Kistchen, ferner:

Bismarck-Cigarrentaschen, à Stück 40 s,
 enthaltend:
 4 Stück Cigarren à Wille M. 60,
 5 " " " " 50,
 6 " " " " 40.
J. F. Naumann,
 Geißestraße u. Promenaden-Gde.
 Diverse Posten

Cigarren-Rester
 geringere Sorten
 offerirt, um damit zu räumen billigt
A. H. Graete, Leitzgasse 102.

Schwedische Bündhölzer
 (Jönköpings)
 empfiehlt à Kiste 100 Paquets à 10 Schach-
 teln M. 18. — sowie im Einzelnen
J. F. Naumann,
 Geißestraße u. Promenaden-Gde.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf
 zu bedeutend herabgesetzten festen Preisen.

Preis-Courant:
 Kinder-Bajshlids u. Capotten in allen Größen, Stück von 10 Sgr. ab.
 Damen-Bajshlids u. Capotten, neueste Facons, Stück von 17 1/2 Sgr. ab.
 Ananas-Kopfs, Theater u. Concert-Zücher, Stück von 10 Sgr. ab.
 Die größten und feinsten Ananas-Kopfsjährls, Stück nur 12 1/2 Sgr.
 Elegant garnirte Ananas-Kopfsücher in größter Auswahl, Stück nur 25 Sgr.
 Knipstücher von feinsten Zephyrwohle, 3 Stück nur 10 Sgr.
 1/4 Zephyr- und Lama-Zailentücher, reine Wolle, Stück von 10 Sgr. ab.
 1/4 Velour-Zailentücher, reine Wolle, Stück nur 17 1/2 Sgr.
 Die größten und feinsten Velour-Umhängtücher, Stück nur 1 R. 20 Sgr.
 Kopfstücher von feinsten Zephyrwohle, Stück nur 5 Sgr.
 Die elegantesten Stepp-Vordüren-Wöde vom feinsten Vollaas, Stück nur 1 R. 7 1/2 Sgr.
 Weiße Damen-Wöde mit und ohne Falbel, Stück von 17 1/2 Sgr. ab.
 Damen-Hemden vom besten engl. Donlas und Keinen, Stück von 22 1/2 Sgr. ab.
 Herren-Hemden vom besten engl. Donlas und Keinen, Stück von 25 Sgr. ab.
 Oberhemden mit elegant gestickten Einfägen, Stück nur 1 1/2 R.
 Herrentragen in den neuesten Facons, das ganze Dugend nur 1 R.
 Vicogne- und Merino-Gesundheits-Hemden echte Augerburger, Stück von 15 Sgr. ab.
 Schwere gestricke Herren-Unterhemden, Paar nur 10 Sgr.
 Wollene Oberhemden von schweren Tuchstoffen, Stück von 1 R. 5 Sgr. ab.
 Schwere wollene gestricke Herren-Strümpfe, Paar nur 5 Sgr.
 Wollene und halbseidene Herren-Schawltücher, Stück nur 5 und 7 1/2 Sgr.
 Seidene Herren-Schawltücher in größter Auswahl, Stück nur 12 1/2 Sgr.
 Reineidene Anlipf- und Manteltücher, echte Nagelack, St. von 5 Sgr. ab.
 Bindeschlipse von 4sch gelegter Nipsseide, 3 Stück nur 10 Sgr.
 Herren-Grabatten mit Madamit, neueste Facons, Stück von 4 Sgr. ab.
 Damen-Corsets in unübertrefflicher Auswahl, Stück von 6 Sgr. ab.
 Mull- und Zwirn-Gardinen, reich brochirt, in allen Breiten, das Fenster (10 Ellen lang) von 22 1/2 Sgr. ab.
 Gobelin- u. Nips-Zischbeden in den neuesten türkischen Dessins, Stück nur 3 R.
 Reich mit Seide gestricke Tuch-Zischbeden, Stück nur 1 R. 15 Sgr.
 Nothe Cachemir-Zischbeden, reine Wolle, Stück nur 25 Sgr.
 Große reinleimene Damast-Zischbeden mit Franzen, Stück nur 22 1/2 Sgr.
 Reinleimene Damast-Theaterbieten mit Franzen, das ganze Dgd. nur 1 1/4 R.
Häkel-Decken in allen nur denkbaren Größen, Stück von 4 Sgr. ab.
 Englische waschbare Tüllbeden in allen Größen, St. von 2 Sgr. ab.
 Die größten weißen Kaffel-Verdecken mit langen Franzen, Stück nur 25 Sgr.
 Große leimene Tischtücher, Stück nur 15 Sgr.
 Prachtvolle große Tisch-Servietten, das ganze Dgd. nur 2 R.
 Rein leimene Küchenhandtücher, nur 2 und 2 1/2 Sgr. pro Verl. Elle.
 Rein leimene Jacquard-Stubenhandtücher, nur 3 und 4 Sgr. pro Verl. Elle.
 Gute weiße Tischentücher, 6 Stück nur 7 1/2 Sgr.
 Tischentücher vom feinsten Dreiß-Keimen, 6 Stück nur 15, 22 1/2 und 30 Sgr.
 Gesäumte Batisttischentücher mit bunten Ranten, 3 Stück nur 7 und 10 Sgr.
 Die größten waldschoten „Eis-Verbringen“ Tischentücher, 6 Stück nur 22 1/2 Sgr.
 Reinleimene gestricke Damen-Schürzen mit Sat, Stück nur 7 1/2 Sgr.
 Damen-Schürzen vom feinsten Seiden-Moivre, reich gesteppt, Stück nur 10 Sgr.
 Kinder-Schürzen vom feinsten Seiden-Moivre, Stück von 6 Sgr. ab.
 Sturk-Frauen, 12 Stück nur 5 Sgr.
 Die prachtvollsten Cavalier-Doppelschulpen, Paar nur 2 1/2 Sgr.
 Tafelt-, Nips- u. echte Sammetbänder, trotz der hohen Seidenpreise, noch immer zu alten billigen Preisen; Shirting, Chiffon, Dowlas und viele hundert andere Artikel

stannend billigen Preisen.
Allg. Deutsches Consum-Geschäft,
 11. Große Ulrichsstraße Nr. 11.

Für die Redaction verantwortlich C. Bobardt. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Herr und Frau Knopp.
 Novität von
 Wilhelm Busch.
 Mit vielen Illustrationen.
 Preis 2 Mark
 traf soeben ein in der Buchhandlung von
C. Puppendorf, Rammischstr. 10.

Stadt-Theater.
 Sonnabend den 23. und Sonntag den
 24. Decbr. bleibt das Theater geschlossen.
 Montag den 25. December 1876.
 Mit aufgehobenem Abonnement:

Wilhelm Tell,
 Schauspiel in 5 Akten von F. v. Schiller.
 Wilhelm Tell . . . H. Haberstroh.
Schauspielpreise.
 Dienstag den 26. December 1876.
 Mit aufgehobenem Abonnement:

Pariser Leben.
 Große komische Operette in 5 Akten von
 Offenbach.
 1. Abtheilung: Die Ankunft in Paris.
 2. Abtheilung: Seltzame Gesellschaft.
 3. Abtheilung: Zu traulichen Kreise.
 4. Abtheilung: Feuerprobe.
 5. Abtheilung: Auf dem Maskenballe.
Opernpreise.
 Mittwoch den 27. December 1876.
 Mit aufgehobenem Abonnement:

Neu! Zum ersten Male: Neu!
Der stolze Heinrich.
 Neueste große Posse mit Gesang und Tanz
 in 5 Akten von Jacobson.
 Neuertüchtlich aller großen Bühnen.
 1. Bild: Ein Abgeordneter für Cottbus,
 Lübben, Altau!
 2. Bild: Die verhängnißvolle Kaiser-
 partye.
 3. Bild: Eine parlamentarische Sitzung.
 4. Bild: Der doppelte Schwiegerpapa!
 5. Bild: Der stolze Heinrich im Zwei-
 lamp.
Schauspielpreise.

Theatre variété
Zur Eremitage.
 Mühlgraben 10.
 Concert, Ballet und Theater-
 Vorstellung
 sowie D. Gastspiel des Fräulein
Mathilde Lucca.
 Entree à Person 50 s. Anfang 7 1/2 Uhr.
 Ed. Hackemesser.
 (Hierzu eine Beilage.)